

Die Geschichte der Kinderklinik Schwabing

J.v.Walter, M.Orthen, M.Thumm, P.Emmrich

1208 werden das Heiliggeistspital und 1213 das Gasteigspital als erste Krankenanstalten in München erwähnt

1389 wird erstmals das Leprosenhaus (Sondersiechenhaus) in Schwabing (heute Nicolaiplatz) urkundlich erwähnt; 1819 wird es aufgehoben und 1865 abgebrochen

Am 1.9.1813 wird das „Allgemeine Krankenhauses“ in München vor dem Sendlinger Tor eröffnet mit 600 Betten; es hat eine Medizinische und eine Chirurgische Abteilung unter der Leitung von Dr.F.X.Häberl. Es wird 1818 an die Stadt München verkauft und als I.Städtisches Krankenhaus geführt („links der Isar“, ab 1826 Universitätsklinik, heute Universitätsklinik an der Ziemssenstraße)

Am 1.5.1834 wird in einem ehemaligen Kaffeehaus in Haidhausen die „Armen- und Krankenanstalt“ gegründet mit 36 Betten; 1854 wird dieses „Haidhauser Dorfkrankenhaus“ durch Eingemeindung von Haidhausen nach München zum II.Krankenhaus in München und wird jetzt „Krankenhaus rechts der Isar“ genannt

Am 1.8.1846 wird das erste Kinderkrankenhaus in München durch den praktischen Arzt A.v.Hauner gegründet mit 6 Betten, damals noch in der Sonnenstraße, 1882 erfolgt der Neubau an der Lindwurmstraße (die heutige Universitäts- Kinderklinik)

Am 1.10.1861 wird das „Kranken- und Pfründehaus Schwabing“ mit etwa 100 Betten an der Prinzenstraße am Schwabinger Bach eröffnet (heute Mandlstraße; 1.Schwabinger Krankenhaus)

Am 25.8.1885 wird die neue „Kranken- und Pfründeanstalt Schwabing“ mit 40 Betten an der Bismarckstraße eingeweiht (2.Schwabinger Krankenhaus)

Im November 1890 wird Schwabing nach München eingemeindet und das Schwabinger Krankenhaus wird zum Filialkrankenhaus des „II.Münchner Krankenhauses“ („rechts der Isar“) In den Jahren 1890-1901 werden Grundstücke nördlich der Hörwarthstraße aufgekauft für den Bau des neuen „Schwabinger Krankenhauses“

1898 beantragen PD J.Trumpp + PD R.Hecker im Verein mit den Ärzten aus Schwabing beim Magistrat der Stadt München die Errichtung eines Ambulatoriums für Kinderkrankheiten. Dies wird genehmigt und der 2.Stock der früheren Schule an der Haimhauserstraße 1 den Antragstellern zinsfrei überlassen

Prof.Dr.med.Josef Trumpp wurde am 6.10.1867 in Pfullingen geboren und kam 1896 als Assistenzarzt an die Uni-Kinderklinik. Am 26.2.1898 habilitierte er sich und wurde 1910 zum a.o.Professor ernannt. Ab 1.12.1913 wurde er ärztlicher Leiter der „Königlichen Orthopädischen

Klinik für krüppelhafte Kinder“ (bis 1920 ?). 1933 konnte er seine arische Abstammung nachweisen; 1936 erlitt er einen schweren Herzinfarkt und wurde mit Ende des Sommersemesters 1937 von seinen Vorlesungsverpflichtungen entbunden. 1900 erschien sein damals bekanntes Buch über „Säuglingspflege“ und 1910 über „Kinderpflege“. Er hat sich mit Prof. Hecker sehr um die Versorgung vor allem der Säuglinge in München bemüht u.a. durch Gründung des „Kinderspitalvereins München-Nord“ 1898.

Prof. Dr. med. Rudolf Hecker wurde am 21.10.1868 im München geboren, und hat dort auch seine Schule und sein Studium absolviert mit dem „Dr. med.“ 1892. Am 1.11.96 wurde er Assistenzarzt an der Uni-Kinderklinik und habilitierte sich am 3.6.98. 1913 wurde er zum a.o. Professor ernannt. 1933 konnte er seine arische Abstammung nachweisen und hielt Vorlesungen an der Uni-Kinderklinik bis zum Sommersemester 1937. Am 21.10.1953 wurde ihm von der Staatsregierung zum 85. Geburtstag gratuliert. Er hat sich mit Prof. Trumpp sehr um die Versorgung von Säuglingen und Kleinkindern in München gekümmert; er hat auch die „Bayerische Zentrale für Säuglingsfürsorge“ gegründet und jahrelang geleitet.



Am 10.4.1899 wird dieses Kinderambulatorium eröffnet und der „Kinderspital- Verein München- Nord“ gegründet (unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit Frau Prinzessin Gisela von Bayern). 1900 überläßt der Magistrat auch den 1. Stock des Anwesens dem Verein zur Errichtung einer Krankenstation (Eröffnung am 10.11.1900 mit 4 Betten). Am 22.4.1905 wird der Trägerverein in „Gisela- Kinderspitalverein e.V.“ und das Krankenhaus in „Gisela- Kinderspital“ umbenannt. 1901 hat es 10 Betten, 1902 20 Betten, 1904 35 Betten, 1907 46 Betten. 1907 übernimmt PD J. Ibrahim die Leitung dieses Krankenhauses

Im Dezember 1904 beginnt der Bau des neuen „Schwabinger Krankenhauses“. Am 28.11.1910 erfolgt die offizielle Eröffnung mit 2020 Krankbetten

Ab 1.4.1913 wird das Gisela- Spital dem Schwabinger Krankenhaus als Filiale im Regiebetrieb unterstellt, weil es wegen Geldmangels und Baufälligkeit nicht mehr von dem Verein getragen werden kann; es hat jetzt 44 Betten. Ab 16.11.1913 wird PD Dr. J. Ibrahim als Leitender Oberarzt von der Stadt München angestellt einem Jahresbezug von 3 600 Mark und 6 Wochen Urlaub; es arbeiten noch 2 Assistenzärzte und 2 Praktikanten mit ihm; die Säuglingssterblichkeit in dem Spital liegt bei 18%
Im Aug. 1915 wird das Gisela-Spital wegen Baufälligkeit aufgelassen und nur noch als Kinderambulatorium geführt. Im Männerhaus III im Schwabinger Krankenhaus werden 2 Stationen mit 80 Kinderbetten eingerichtet, anfangs noch unter Leitung von Prof. Ibrahim; ihm folgt von 1915-25 Prof. Th. Gött



Seit 1918 gibt es Pläne für den Bau eines neuen Kinderkrankenhauses in Schwabing. Am 11.1.1926 beginnen die Bauarbeiten nach Plänen des Architekten Prof. R.Schachner und des Oberbaurats Meitinger mit kleinen Einheiten für 1-4 Kinder und Glaswänden dazwischen; das verstieß damals gegen die bestehenden Richtlinien für Krankenhausbau. Prof.J.Husler (1885-1976) ist zu dieser Zeit (1925-1953) Direktor des Kinderkrankenhauses; es wird am 10.4.1928 eröffnet und zugleich eine Säuglingskrankenpflegeschule gegründet



Unter Hitler werden am 1.4.1933 3 jüdische Chefärzte im Krankenhaus Schwabing in den „Ruhestand“ versetzt, der Pathologe Prof.S.Oberndorfer, der Bakteriologe Dr.M. Mandelbaum und der Internist Prof.O.Neubauer. **In der Kinderklinik arbeitet Dr.Fritz Gerstle 1920-32 als Leiter der Kinderambulanz (Neurologie ?); er stirbt durch Suizid 1937**

**1938 wird eine Baracke (Gartenbau XI) zur Isolierung von Kindern mit Polio gebaut
1942/43 sterben in der Kinderklinik in Schwabing 170 Kinder an Diphtherie**

21.6.45 wird das Schwabinger Krankenhaus von den Amerikanern besetzt und als „98th General Hospital“ weitergeführt. **Der Betrieb der Kinderklinik geht unverändert weiter; sie hat damals Ausweichkrankenhäuser in Achatswies, Armstorf, Thambach und Westerham**

1953 wird Prof.H.Hilber (1910-1979) Direktor des Kinderkrankenhauses (bis 1978); es hat zu diesem Zeitpunkt 660 Betten (davon 40 in Achatswies; etwa 150 Betten sind durchschnittlich mit Scharlach belegt; es gibt 2 große Stationen für Keuchhusten)

1955 wird eine eigene „Heine- Medin- Sonderstation“ für Kinder mit Kinderlähmung eröffnet, die 1959 mit 120 Betten ihre größte Auslastung erreicht

Im Mai 1958 ist der Ausbau des Dachgeschosses im Kinderkrankenhaus beendet, um die „Schwesternschule für Säuglingspflege“ unterzubringen

1961 wird das Ambulatorium der Kinderklinik Schwabing fertiggestellt und eine eigene Frühgeborenenstation errichtet mit 20 2-Bett- Zimmern; dazu wird ein Hörsaal gebaut



Am 1.3.1963 wird die Kinderklinik in eine 1. (Prof.H.Hilber) und 2.Abteilung (CA Dr.P.Schweier) geteilt; sie hat jetzt 530 Betten (+ 110 Betten in Achatswies)

Am 1.9.67 wird eine 2.Medizinische Fakultät in München im Klinikum r.d.Isar gegründet und der Technischen Hochschule angegliedert mit 1189 Betten + 1309 Beschäftigten (unter Prof.G.Maurer)

1969 wird die 1.Kinderabteilung des Städtischen Krankenhauses München- Schwabing in die „Kinderklinik und - Poliklinik“ der Technischen Universität umbenannt (Vertrag vom 9.1. und 6.2.1970); Prof.H.Hilber wird am 1.11.1969 ihr erster Ordinarius für Kinderheilkunde

1971 wird in Schwabing die erste Kinderdialyseabteilung in Bayern eröffnet

1975 gibt es 240 Betten in der 1.Kinderklinik Schwabing; in der 2.Abteilung stehen 140 Betten

Im Mai 1983 wird Prof.P.Emmrich (geb.1938) aus Mainz Direktor dieser Kinderklinik

1986 werden - nach dem Ausscheiden von Chefarzt Dr.P.Schweier - beide Kinderabteilungen unter der Leitung von Prof.P.Emmrich wieder zusammengeführt

1985 beginnt der Umbau der Kinderklinik, der im Frühjahr 1999 abgeschlossen wird. Beide früheren Kinderabteilungen werden nun auch räumlich zusammengelegt. Die Kinderklinik hat jetzt 175 Planbetten und besteht aus vielen hochspezialisierten Unterabteilungen wie Neuropädiatrie, Radiologie und Ultraschall, Allergologie, Kinderdialyse, Onkologie, Kardiologie, Stoffwechsel, Intensivstation, Infektionsabteilung, Gastroenterologie, Kinderpsychiatrie u.a.



Im Frühjahr 1999 wird die Tagesklinik für Onkologisch-Hämatologische Patienten eröffnet